

# Berliner Köpfe

## Endlich wieder sehen

Von Jenny Röders

In der Rubrik Berliner Köpfe stellen wir regelmäßig Menschen vor, die sich durch besonderes Engagement in der Obdachlosenhilfe auszeichnen. Christiane Faude-Großmann gründete das Projekt *Mehrblick*, das obdachlose Menschen mit Brillen versorgt.

Christiane Faude-Großmanns erster Einsatz in der Obdachlosenhilfe fand in Hamburg statt. Sie schenkte Kaffee aus, schmierte Brote und verteilte Schlafsäcke. Bei Gesprächen mit obdachlosen Menschen stieß sie immer wieder auf ein Problem, das sie auch nach der Schicht beschäftigte. Das Informationsmaterial von Hilfseinrichtungen, das sie den Betroffenen gab, konnten sie nicht lesen. Aber nicht, weil sie kein Deutsch konnten oder nie gelernt hatten, zu lesen. Das Problem lag an ihren Augen.

Über die Hälfte der Menschen in Deutschland tragen laut einer Allensbach-Studie eine Brille. Der Bedarf nach Sehhilfen ist groß, auch dort, wo sie nicht leicht zu bekommen sind. Brillen sind teuer, und obdachlose Menschen haben meist keine Krankenversicherung oder können



**Augencheck für einen obdachlosen Patienten**

**Christiane Faude-Großmann hat das Projekt 2016 gegründet**

sich die Zuzahlungen nicht leisten. Denn die Krankenversicherung zahlt erst bei einer starken Sehschwäche und dann auch nur die Gläser. Das Geld für die Fassung müssen Versicherte selbst aufbringen.

Um obdachlosen Menschen trotzdem eine Brille zu ermöglichen, hat Faude-Großmann vor zehn Jahren das Projekt *Mehrblick* in Hamburg gegründet. „Die meisten Brillenträger:innen haben mehrere alte Brillen bei sich zuhause liegen. Ich wollte diesen Brillen einen neuen Nutzen geben“, erzählt sie, während sie sich ihre eigene Brille zurechtrückt. 2016 fing sie an, bei Freunden und Bekannten nicht mehr genutzte Brillen



zu sammeln. Außerdem fragt sie Optiker:innen, ob sie ehrenamtlich obdachlose Menschen untersuchen wollen. Als der erste Optiker zusagte, organisierten sie gemeinsam in einer Obdachlosen-Einrichtung die erste Brillensprechstunde, wie Faude-Großmann es nennt. „Bei der Brillensprechstunde kommen wir mit unserem Equipment und führen Messungen mit den betroffenen Menschen vor Ort durch. Anhand der Werte suchen wir aus unserem mobilen Lager die Brille heraus, die am besten passt.“ Meistens merke man anhand der Mimik sofort, ob sie mit der neuen Brille besser sehen können oder nicht, so Faude-Großmann.

Seit dem Start des Projekts führte *Mehrblick* über 300 Sprechstunden durch, in denen über 6.000 Brillen verteilt wurden. Das auf über 40 Helfer:innen angewachsene Team aus Optiker:innen und weiteren ehrenamtlichen Helfer:innen ist mittlerweile neben Hamburg auch in sieben weiteren Städten aktiv, unter anderem in Berlin. Die Aktionen finden oft bei Hilfseinrichtungen statt, in Berlin zum Beispiel bei der Caritas, der Stadtmission und der Heilsarmee.

Doch der Bedarf kann an den meisten Standorten noch nicht gedeckt werden. Mittlerweile kämen nicht mehr nur wohnungs- und obdachlose Menschen zu den Brillensprechstunden. Auch Menschen, die von Altersarmut betroffen sind. Zunehmend bekommt Faude-Großmann

auch Anfragen von Geflüchtetenunterkünften, sowie von arbeitslosen Menschen. Aus immer mehr Städten erhält sie Anfragen, ob sie auch dort aktiv werden könne.

Um der Nachfrage nachzukommen, möchte *Mehrblick* auch dieses Jahr weitere Standorte eröffnen. Dafür brauchen sie in den Städten aber mehrere Optiker:innen, die mithelfen wollen. Außerdem braucht es Fördermittel, die die Erweiterung des Projekts finanzieren. Rund 5.000 Euro kostet ein Jahr an einem neuen Standort. Zurzeit suchen sie eine Koordinator:in in Berlin, die die Organisation im Hintergrund übernimmt.

Eine passende Brille, betont Faude-Großmann, würde den Alltag von Betroffenen oft deutlich erleichtern: „Sie können wieder lesen und schreiben, ihren Alltag besser bewältigen und am Leben teilnehmen“, sagt sie. Das sei entscheidend, auch für das eigene Selbstbewusstsein: „Viele, die uns mit einer neuen Brille verlassen, haben wieder einen aufrechten Gang oder ein Lächeln im Gesicht.“

**Nicht mehr benötigte Brillen, die noch intakt sind, können in allen Optiker-Bode-Filialen gespendet werden. Sie werden dann *Mehrblick* zur Verfügung gestellt.**

**Zeitpunkt und Ort der nächsten Brillensprechstunde finden Sie auf der Webseite: [www.mehrblick-hilft-sehen.de/portfolio/berlin/](http://www.mehrblick-hilft-sehen.de/portfolio/berlin/)**



**Das Berliner Team auf dem Studierendentag**